

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium	Termin	Status
Bau- und Werkausschuss	20.05.2026	öffentlich - Beschluss

Radschnellverbindung Fürth-Erlangen | Beschluss zur Erstellung der Vorplanung

Aktenzeichen / Geschäftszeichen	
Anlagen: Anlage 1_Streckenvarianten_A4.pdf Anlage 2_Vorzugsvariante_A4.pdf Anlage 3_Knoten_A4.pdf Anlage 4_MBS_ErlangenFürth_Bericht.pdf	

Beschlussvorschlag:

1. Die Vorträge des Gutachterbüros INOVAPLAN und der Verwaltung dienen zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Vorzugsvariante der Radschnellverbindung Fürth – Erlangen gemäß Anlage 2 eine Vorplanung zu erstellen und diese mit der Nachbarstadt Erlangen an der Übergabestelle Stadtgrenze entsprechend abzustimmen.
3. Bei der Vorplanung sind beide Untervarianten der Vorzugsvariante im südlichen Planungsabschnitt zu bearbeiten. Hierbei ist eine Abwägung auszuarbeiten, welche dieser Untervarianten im Rahmen des Vorplanungsbeschlusses priorisiert weiterverfolgt werden soll.
4. Die Vorplanung ist dem Bau- und Werkausschuss anschließend zum Beschluss vorzulegen

Sachverhalt:

Ausgangslage:

Bereits 2017 wurden im Rahmen der Machbarkeitsstudie (MBS) „Radschnellverbindungen Nürnberg – Fürth – Erlangen – Herzogenaurach – Schwabach und umgebende Landkreise“ für die Verbindung zwischen Fürth und Erlangen auf der Strecke im Regnitztal bis zu 5.000 Radfahrer und Radfahrerinnen pro Tag prognostiziert. Derzeit werden dort an Spitzentagen schon bis zu 4.000 Radfahrende erfasst (Zählsäule Bremenstaller Brücke).

Ein weiteres Gutachten zum Metropolradweg entlang des Main-Donau-Kanals von 2023 untersuchte ebenfalls Möglichkeiten einer Radschnellverbindung zwischen den Städten Fürth und Erlangen.

Machbarkeitsstudie Radschnellverbindung Fürth-Erlangen

Auf Grundlage dieser bestehenden Untersuchungen wurde eine MBS erstellt, die insbesondere für den Alltags- und Pendelverkehr zwischen Fürth und Erlangen eine qualitativ hochwertige Radverbindung entwickelt.

Die MBS wird durch Zuwendungen nach dem Sonderprogramm "Radoffensive Klimaland Bayern" mit 80% gefördert. Gesucht wurde eine möglichst direkte und realisierbare Routenführung unter vier möglichen Varianten (Anlage 1). Das nun vorliegenden Gutachten „Machbarkeitsstudie Radverbindung Erlangen–Fürth“ (Anlage 4) zeigt eine Vorzugsvariante (Anlage 2) mit Untervarianten im südlichen Trassenverlauf auf, die durch die Verwaltung in Form einer Vorplanung mit Berücksichtigung der Knotenpunkte (vgl. Anlage 3) weiter konkretisiert werden soll.

Sowohl für die Planung als auch für die Umsetzung sollen Fördermittel beantragt werden. Derzeit erscheint eine Antragstellung für Planungskosten über die Radoffensive Klimaland Bayern und das Sonderprogramm „Stadt und Land“ möglich und für Infrastruktur über das Sonderprogramm „Stadt und Land“. Die Fördermöglichkeiten werden von der Verwaltung zu geprüft.

Kosten und Umsetzung

Gemäß Machbarkeitsstudie entstehen für die Stadt Fürth für die Umsetzung der Maßnahmen mit Preisstand 2026 je nach Variante Kosten von bis zu 27,7 Mio. € inkl. Herstellung einer begleitenden Fußverkehrsinfrastruktur (vgl. Anlage 4, S. 31), die mit Fördersätzen von bis zu 90% gefördert werden können. Die Beantragung der Fördermittel erfolgt zu gegebener Zeit im Zuge der weiteren Planung. Eine präzisere Kostenangabe wird dem Ausschuss mit dem Vorplanungsbeschluss vorgelegt.

Es muss auf Grund der personellen und finanziellen Ressourcen davon ausgegangen werden, dass die Umsetzung der Maßnahme in Abschnitten erfolgen wird.

Weiteres Vorgehen

Nach erfolgtem Beschluss wird die Verwaltung die Vorplanung für die Vorzugsvariante durchführen und dem Ausschuss nach Fertigstellung zum Beschluss vorlegen.

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten								
<input type="checkbox"/>	nein	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	Gesamtkosten	Abh. von Fördermittelbereitstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	ja	€
Veranschlagung im Haushalt										
<input type="checkbox"/>	nein	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	Hst. 6100.65555900	Budget-Nr.	im	<input checked="" type="checkbox"/>	Vwhh	<input type="checkbox"/>	Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:										

Prüfung der Klimarelevanz:

<input checked="" type="checkbox"/>	Prüfung der Klimarelevanz nicht notwendig			
<input type="checkbox"/> -- Stark negative Klimawirkung	<input type="checkbox"/> - Negative Klimawirkung	<input type="checkbox"/> 0 Keine oder geringe Klimawirkung	<input type="checkbox"/> + Positive Klimawirkung	<input type="checkbox"/> ++ Stark positive Klimawirkung
Begründung: Planung/ Entwurf, kein Tiefbau				
Alternativvorschlag (nur bei stark negativer Klimawirkung auszufüllen): 				

Beteiligungen

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Stadtplanungsamt**

Fürth, 14.04.2026

gez. Lippert

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Stadtplanungsamt

Folgende Beratungsergebnisse sind vorhanden:

Ergebnis aus der Sitzung: Bau- und Werkausschuss am 20.05.2026

Protokollnotiz:

Die externe Gutachterin Frau Geiger (Büro INOVAPLAN) präsentiert die aktuell durchgeführte Machbarkeitsstudie.

Der SPD-Fraktion stellt die Frage, welche Gründe für das Büro vorliegen um sich für die genommene Variante als Vorzugsvariante zu entscheiden. Dieser Frage schließen sich das Bündnis 90/Grüne an. Gem. der Bewertungsmatrix wäre die Variante entlang der Erlanger Straße/ Stadelner Straße besser geeignet. (u. a. müssten weniger Bäume gefällt werden) Die Gutachterin teilt hierzu mit, dass sich in Abstimmung mit der Verwaltung aktuell gegen die Variante Erlanger Straße / Stadelner Straße entschieden worden ist, da hierfür einige Parkplätze entfallen würden.

Des Weiteren teilt Frau Lippert auf Nachfrage durch die Fraktion Die Linke mit, dass sich die Kostenübernahme bei den Förderungen meist um 70 - 90 % der förderfähigen Kosten handelt.

Die Fraktion Bündnis 90/ Grüne teilen mit, dass sie auf Grund der fehlenden Unterlagen (Variantenvergleich, Kriterienauswahl und Steckbriefe) heute die Beschlussvorlage nur zur Kenntnis nehmen werden.

Diese Unterlagen werden im Nachgang zur Sitzung durch das Stadtplanungsamt an die Mitglieder des Bau- und Werkausschusses geschickt.

Der Stadtheimatpfleger Herr Berthold teilt mit, dass im Radverkehrsplanentwurf 1981 schon 2 getrennte Radwege geplant wurden, um u. a. die Sicherheit in der Nacht auf den Wegen zu gewährleisten.

Frau Lippert teilt mit, dass es ggfs. auch ein Ergebnis der Machbarkeitsstudie sein kann, dass der Standard eines Radschnellweges auf Grund der großen Eingriffe in den Talraum oder in den Straßenraum, nicht in allen Teilen umgesetzt werden kann und soll und lediglich einfachere Lösungen gefunden werden müssen. Zudem teilt Frau Lippert mit, dass die Prioritäten der Verkehrsplanung in der nächsten Sitzung des Bau- und Werkausschusses in Abwägung aller anderen Aufgaben getroffen werden sollten.

Die Mitglieder des Bau- und Werkausschusses nehmen die Beschlussvorlage zur Kenntnis.I.

Beschluss:

Die Vorlage und die Vorträge des Gutachterbüros INOVAPLAN und der Verwaltung dienen zur Kenntnis.

Beschluss: zur Kenntnis genommen

Ja: 15 Nein: 0 Anwesend: 15